

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 31

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E B E »

Nationalfeiertag gehört», raunte man im Publikum. Und dieser schlechtangezogene Jungsozialist erdreistete sich dann auch noch, über den Begriff Heimat und Vaterland herzuführen. Wir Schweizer seien keineswegs ein «einig Volk», hätten wir doch nicht einmal eine richtige Nationalhymne. Aus Mangel an Einigkeit sei auch der erste August kein nationaler Feiertag, donnerte der Gast, unterbrochen von Pfiffen und Zwischenrufen.

Als er dann verlangte, die Gemeinde solle sich nicht länger gegen die Zuweisung von Asylanten sträuben, war das Boot bei den ehrenwerten Bürgern von Hintermoos voll. Des Redners Erklärung, wonach die Ausländer schliesslich mit uns ein gemeinsames Vaterland, die Erde, hätten, wurde nicht mehr gehört. Auch die schlichtenden Worte Max Ramseiers gingen in Flaschen- und Steinhagel unter. Der Festplatz glich einem Schlachtfeld, am ehesten jenem am Morgarten: Bänke, Tische lagen zertrümmert am Boden, das Rednerpult war durch den gezielten Wurf einer Tischplatte in der Mitte gespalten. Glücklicherweise hatten sich Max Ramseier und der Gastredner rechtzeitig in Sicherheit gebracht ...

Diese Sicherheit war für Max jedoch trügerisch. Bereits eine Woche später musste er sein Amt unter starkem öffentlichen Druck abtreten. Senkrechte Mitbürger, eher von der rechten Seite, hatten nach dem sozialistisch inspirierten Eklat genug: Sie sammelten Unterschriften, mit denen Ramseier zum Rücktritt veranlasst werden sollte. Solch linksradikale Forderungen seien an

einer Nationalfeier völlig deplaziert. Hintermoos müsse endlich wieder zu politischer Stärke und einer klaren politischen Linie kommen. Ramseiers Lieblingssatz vom «Zämehebe» hatte nun plötzlich die Wirkung, dass ausgerechnet die politischen Gegner des Gemeindepräsidenten gegen ihn zusammenhielten.

Alt Gemeindepräsident Ramseier fragt sich heute noch, warum er nach diesen Vorgängen überhaupt so schnell resignierte.

Männlichenbahn
Grindelwald



Ihr Ziel für Familien-, Vereins- und Betriebsausflüge

i 036 - 53 38 29

P 1200 Gratisparkplätze

Dringend gesucht von neuem Gemeinderat

1.-AUGUST-REDEN

aktuell oder gebraucht
gegen Unkostenbeitrag von Fr. 10.— pro Rede

Absolute Diskretion gewährleistet. Werfen Sie Ihre Rede von morgen nicht fort! Schicken Sie sie mir für eine andere Gelegenheit.

Ihre Rede erreicht mich unter Chiffre Nebi XY1889

Spot

■ Liederliches

Bei einer Strassenumfrage nach dem Text der Landeshymne sagte eine Passantin: «Rufst du, schöne Morgenröte – oder so!» *oh*

■ Apropos Jubiläen

Progressive Basler feierten die Tramblockaden (für den Nulltarif), die vor 20 Jahren den ersten Einsatz der Polizei in Kampfanzügen gebracht hatten. Eine aufpolierte Glasscherbe glänzt natürlich mehr als ein Diamant ... *ea*

■ Ohne Halt

CVP-Nationalrat Edgar Oehler zum Bundesrat-Entscheid für den Gotthard-Basistunnel und den Verzicht auf die Gotthard-Ost-Variante: «Der Kanton Tessin und Uri werden ausradiert und vereinheitlicht zum Grosskanton Bahnhof!» *-te*

■ Bau-Kunst

Ausgefallenes über Einfalls-Losigkeit, wie es Kolumne-Journalist Jürg Wehren ausdrückt: «Wer als Architekt Mietblöcke entworfen hat, kann mühelos einen Knast projektieren. Die Technologie ist dieselbe, die Raumausnutzung auch, das Gewissen schon reichlich, reichlich abgestumpft.» *ks*

■ Trendsetter

Bei den Senioren entstehen immer mehr kaufkräftige, konsumfreudige Zielgruppen, meldet das Analyse-Institut in Hergiswil/NW. Nur Kosmetik- und Körperpflegemittel stagnieren! Mit Wasser und Seife allein ist diese Generation anscheinend nicht schlecht gefahren ... *kai*

■ Abwarten

Ex-Kabarettist Emil Steinberger mit scharfen Ablaufgedanken: «Damit funktioniert die ganze Eidgenossenschaft: Bloss niemand wütend machen, nur nicht anekken!» *-te*